Lebenslinien

Von Herzfinster

Kapitel 105: Wovon die Wölfe träumen

Lebenslinien Kapitel 105
Autor: Herzfinster
Disclaimer: Alle Charaktere und sämtliche Rechte an Naruto gehören irgendwem anders, jedenfalls nicht mir! Diese Fanfic wurde lediglich zum Spaß geschrieben und nicht um damit Geld zu verdienen. Jegliche Ähnlichkeit zu Lebenden und Toten Personen ist zufällig und nicht beabsichtigt. Alle weiteren Charaktere sind Eigentum des Autors.

~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~

Haku und Naruto begrüßten einander nur kurz. Naruto erwartete, dass der andere Junge eine Taktik oder Ähnliches für ihn bereit hatte, doch dem war nicht so. "Wir stürmen also dort rein und schlagen sie zu Brei?", fragte er sarkastisch. Nach dem ersten Kampf hatte er sichtbar die Lust zur Teilnahme an dieser Prüfung verloren. Aber Aufgeben war keine Option. Naruto würde weitermachen. Und sei es nur aus Trotz.
"Wir sehen uns unsere Gegner an und schalten sie dann so schnell wie möglich aus", erwiderte Haku, "Das ist in dieser Prüfung die beste Taktik." Naruto senkte den Blick. Er kam sich vor wie ein Raubtier. Ziel erfassen, los stürmen, es packen und mit einem schnellen Biss in den Nacken töten.
Dieses Mal achtete er nicht auf das Publikum über ihnen oder auf all die Stimmen. Er wusste, dass Itachi und Sasuke zusahen. Diese Beiden sollten genau hinsehen. Sie sollten genau sehen, wie Naruto diesen Kampf bestritt – und er würde ihnen zeigen, dass er längst aus Sasukes Schatten herausgetreten war.
Von der anderen Seite der Arena kamen Shiori, Maya und Hajjime auf sie zu. Alle drei trugen tiefschwarze Trikots und keiner hatte eine Waffe, die sichtbar gewesen wäre. Es mussten kleine Dinge sein, die in ihre Taschen passten.
Maya, die Älteste, hatte sich zur Teamführerin erklärt und gab den anderen Beiden Anweisungen. Shiori und Hajime nickten und stellten sich rechts und links von ihr auf. Iruka-sensei erschien und musterte die fünf Ge-Nin. Er sagte irgendetwas, doch Naruto hörte nicht zu. Alles, was er hörte, war das Startsignal.
Sofort liefen Shiori und Hajime los. Sie zogen einen großen Bogen um ihre Gegner. Maya blieb einfach stehen. Haku folgte den Anderen mit dem Blick. Naruto fixierte nur das Mädchen direkt vor sich. Ihre Augen waren so schwarz, dass er die Pupillen nicht von der Iris unterscheiden konnte.

"Naruto-kun, duck dich!", rief Haku plötzlich. Der blonde Shinobi warf sich auf den Boden, Haku sprang zur Seite. Hajime hatte etwas nach ihnen geworfen. Die kleinen Pfeile waren im Boden stecken geblieben.
Shiori gab die Distanz auf und rannte direkt auf Haku zu. Der Junge konnte dem Schlag ihrer Faust ausweichen, doch das Mädchen startete eine ganze Salve von Schlägen gegen ihn. Jetzt konnte er auch ihre Waffe sehen: Schlagringe mit scharfen Klingen auf der Frontseite, doppelt so lang wie ihre Hand breit war.
Die beiden Ge-Nin arbeiteten als Team. Shiori versuchte Haku zu verwunden und Hajime warf seine Pfeile so, dass Haku sich nicht zu weit von ihr entfernen konnte ohne getroffen zu werden.
Naruto begriff, dass sie Haku als den Stärkeren einschätzten. Deshalb konzentrierten sich zwei auf ihn und nur einer auf den blonden Ge-Nin. Sein Blick traf den von Maya. Sie stand immer noch einfach nur so da und sah ihn an.
"Willst du nicht kämpfen?", fragte er. Sie lächelte ihn fast nachsichtig an. "Ich habe einen anderen Stil als die beiden Anfänger dort", meinte sie und griff unter ihre Jacke. Naruto stutzte. Was sie dort hervor zog sah wie ein Weihrauchgefäß aus. Ein kleiner Behälter aus Kupfer an einer langen Kette. Sie öffnete es und entzündete das Räucherwerk mit einem Feuerjutsu.
Naruto wich zurück. Was sollte das denn werden? Maya hob die Hand und schwenkte das kleine Gefäß hin und her. Das Zeug verglühte viel schneller als Weihrauch und ganze Nebelschwaden entstiegen dem Kupfertöpfchen. Der bläuliche Rauch hüllte sie innerhalb weniger Sekunden völlig ein.
Hustend taumelte Naruto zurück. Der Qualm brannte in der Lunge und den Augen. "Miststück!", schimpfte er und rannte los. Er musste unbedingt aus dieser Rauchwolke heraus, doch Maya folgte ihm dicht auf.
"Du kannst nicht weglaufen. Ich habe dich längst gefangen, kleiner Ninja..." Doch Naruto machte einen Sprung und landete außerhalb des beißenden Rauchs auf dem Boden.
Endlich konnte er wieder klar sehen. Doch was er sah, ließ ihn inne halten. Die Zuschauerränge waren leer. Niemand war mehr da. Nicht einmal mehr Haku, Shiori und Hajime.
Naruto stand allein inmitten der Arena. "Was soll das denn...?" "Sie sind alle gegangen...", hörte er Mayas Stimme. Sie stand auf der anderen Seite der Arena hoch oben auf dem Geländer der Zuschauerränge und blickte spöttisch zu ihm herab.
"Dein Kamerad hat Shiori und Hajime besiegt und dann sind alle gegangen. Sie finden dich wohl langweilig, was? Dein Kampf ist es nicht wert, dass ihn jemand sieht. Sie wissen ohnehin, dass ich gewinne."
"Halt die Klappe!", schrie Naruto, "Das ist doch nur irgendein Trick! Komm gefälligst her und kämpfe mit mir!" Der Junge rannte los um sie von dort oben runterzuholen. Er war sich sicher, dass das nur irgendein Trick war, eine Illusion vielleicht um ihn zu verwirren.
Noch immer grinste Maya so zuversichtlich, als wäre es gegen jedes Naturgesetz, dass Naruto sie besiegte. Für sie war es unmöglich sich das auch nur vorzustellen.
Naruto rannte so schnell er konnte, doch Maya schien so weit weg zu sein. Seine Beine wurden immer schwerer, so als würde er durch tiefes Wasser laufen oder als hätte er Gewichte an seinen Füßen. Jeder Schritt fiel ihm schwerer. Der Junge wurde immer langsamer und langsamer, bis er schließlich auf die Knie fiel.
Er konnte nicht aufstehen, keinen Schritt mehr tun. Unsichtbare Hände hielten seine Beine am Boden fest. Naruto musste sich auf die Arme stützten, doch auch diese

wurden langsam immer schwerer.
"Gibst du schon auf, du Idiot?", hörte er eine Stimme neben sich. Sasukes Schatten fiel auf sein Gesicht. "Sasuke..." "Ich dachte, die Kleine hätte ihn längst erledigt", mischte sich eine dritte Stimme ein. Hinter ihm stand Shikamaru.
Als Naruto sich umsah, erkannte er nach und nach seine alten Kameraden um sich herum. Da waren Neji, Sakura, Ino, Lee, Choji, Hinata, Iruka-sensei, Kakashi-sensei und sogar Itachi. Sie alle schauten ihn enttäuscht, mitleidig oder überheblich an.
"Versager bleiben eben Versager, wie ich es gesagt habe", meinte Neji kalt und Sasuke nickte. Lee kehrte ihm den Rücken zu. "Du enttäuscht mich, Naruto-kun. Aufgeben ist etwas für Verlierer!" "Deshalb kann ich ihn nicht leiden", sagte Sakura und griff nach Sasukes Hand. "Mädchen mögen eben nur Siegertypen", fügte Ino hinzu und sah Naruto an, als würde sie sich vor ihm ekeln.
"Du hast mich enttäuscht, Naruto", sagte nun auch Iruka-sensei und Hinata nickte schüchtern. Kakashi senkte seinen Blick wieder in sein Buch. "Wieso enttäuscht, Iruka? Ich habe von Anfang an nicht geglaubt, dass er es schafft." "Richtig. Er sollte es aufgeben ein Shinobi sein zu wollen", fügte Itachi hinzu und verschränkte die Arme vor der Brust, "Er bringt nur Schande über unser Dorf. Die anderen Ge-Nin lachen schon über uns."
"Nein!", widersprach Naruto und versuchte aufzustehen, "Ich kann es schaffen! Ich bin kein Verlierer, hört auf das zu sagen!" Sasuke beugte sich zu ihm herunter und zog ihn auf die Beine. "Du bist eine Schande für alle Shinobi, du Versager", sagte der Junge und schlug Naruto seine Faust in den Magen.
Naruto taumelte zurück. Shikamaru fing ihn auf und schubste ihn wieder nach vorn. Der nächste Schlag traf Naruto im Gesicht. "Du bist eine Schande für uns!", rief Sakura und rammte ihm ihr Knie in den Bauch. "Du bist eine Schande für uns alle!", schrie Itachi und warf ihn zu Boden.
Naruto schmeckte Sand und Blut. "Du bist ein Versager!" "Verschwinde aus unserem Dorf!" "Du bist ein wertloser Taugenichts!" "Wir schämen uns für dich!" "Verschwinde!" "Versager!" "Verschwinde!"
Die Stimmen wurden übertönt von einem hämischen Lachen. Maya hatte sich über Naruto gebeugt und lachte. Sie lachte über ihn, und alle anderen lachten mit. Sie lachten ihn aus.
"Armer kleiner Junge...", sagte das Mädchen, "Schlimm genug, dass niemand aus dem Publikum an dich geglaubt hat. Aber selbst deine alten Kameraden verachten dich..." Naruto stemmte sich auf die Arme. "Würdest du es ihnen nicht gerne heim zahlen? Hast du dir das nicht schon oft vorgestellt? Ganz im Geheimen... Zeig ihnen, wie stark du wirklich bist!"
Sie packte ihn am Arm und zog ihn wieder auf die Beine. Das Stehen fiel Naruto jetzt schon viel leichter. "Los, beweis ihnen, dass du sie alle in die Tasche stecken kannst." Itachi zog ein Kunai hervor und warf es nach Naruto. Die Klinge streifte sein Gesicht.
Naruto hob das Kunai auf, welches Itachi geworfen hatte. Es klebte noch etwas Blut an der Klinge. Das Lachen der Anderen und ihre nicht aufhörenden Reden hallten in seinen Ohren wider.
Maya hatte Recht. Er hatte sich schon so oft gewünscht, er könnte all diesen Besserwissern und arroganten Idioten ihre Überheblichkeit aus dem Gesicht schlagen, all diese Respektlosigkeiten aus ihnen heraus prügeln und ihnen zeigen, dass sie sich irrten.
Dieses Gefühl wand sich in ihm wie eine Bestie, die an ihrer Kette zerrte. Naruto umfasste das Kunai fest. "Hört auf so zu reden... Hört auf, so über mich zu reden!" Er

war wütend und enttäuscht und dieser widerliche Geruch machte da Atmen so schwer.
"Wieso sollten wir aufhören?", fragte Shikamaru, "Das ist doch nur die Wahrheit..."
"Stimmt", meinte Sasuke und schob die Hände in die Hosentaschen.
"Hört endlich auf!" Naruto konnte nicht mehr an sich halten. Er stürmte nach vor, auf seine Freunde zu, die so schreckliche Dinge über ihn sagten. Der Junge schlug mit dem Kunai nach Neji, der ganz vorne stand, doch dieser wich geschickt und ohne Mühe aus.
"Ist das alles, was du kannst?" Neji schien sich einen Spaß zu machen indem er jedem Angriff auswich und selbst nichts tat. Die anderen hatten einen Kreis um sie gebildet und amüsierten sich über das Schauspiel. Sie feuerten Neji an und lachten über den blonden Ge-Nin.
Schließlich packte Neji Naruto am Arm und entwand ihm die Waffe. Naruto sah die Schläge überhaupt nicht kommen, spürte sie aber umso deutlicher. Der Junge fiel keuchend auf die Knie und hielt sich den Bauch.
Keine Chance. Er hatte keine Chance gegen Neji... Naruto spürte wie seine Glieder wieder schwer wurden. Neji stand über ihm, hielt das Kunai in der Hand und sah ihn triumphierend an.
"Erledige ihn, Neji", forderte Lee, "Dann sind wir diese Schande los." Die Stimmen der übrigen Shinobi vereinten sich zu einer einzigen Zustimmung. Nur Sasuke stand reglos da und schwieg. Naruto blickte zu Neji auf. Würde er ihn wirklich töten? Er konnte nicht aufstehen um wegzulaufen oder zurückzuschlagen. Doch er wollte nicht sterben. Nicht hier und auf keinen Fall so!
Sein Blick wanderte zu Sasuke hinüber, der ihn nur ausdruckslos ansah. "Sasuke...", murmelte Naruto in seiner Hilflosigkeit, "Hilf mir...!" Doch Sasuke reagierte überhaupt nicht. "Sasuke!" Wollte er ihn wirklich sterben lassen?
"Sieht ganz so aus, als ließe dich dein teurer Freund im Stich...", hörte er Mayas Stimme ganz dicht bei sich, konnte sie jedoch nicht sehen.
"Sasuke...", murmelte Naruto, "Nein, er ist mein Freund." "Sagst du das zu mir, oder zu dir selbst?" Wieder hatte Naruto diesen beißenden Geruch in der Nase. "Wir sind Freunde...", wiederholte er.
Jetzt war es auch Sasuke, der lachte. "Freunde? Wie könnte ich mit einem wie dir befreundet sein? Du stehst doch immer nur im Weg." Naruto schluckte. Das hatte Sasuke vor langer Zeit schon einmal zu ihm gesagt. Es kam ihm vor, als wäre dieser Tag Jahrhunderte her...
"Nicht nur das. Wegen dir wäre ich fast drauf gegangen, Naruto! Und du glaubst wirklich, wir wären Freunde...?" "Sasuke-kun ist etwas viel Besseres, als du, du Verlierer", höhnte Ino hinter ihnen. "Genau", stimmte Sakura zu, "Mit dir ein Team zu bilden ist ja schon peinlich. Mach ihn fertig, Neji!"
Doch Naruto konnte nicht glauben, was er dort hörte. Sasuke ließ ihn im Stich...? Nach allem, was sie durchgemacht hatten – nach all den Monaten der Wanderung? Nein, das war doch... widersinnig. "Sasuke... Bitte, hilf mir. Bitte!" Naruto streckte die Hand nach seinem Freund aus. Sie war schwer wie Blei. "Sasuke...!"
Auch Neji hatte sich jetzt Sasuke zugewandt und hielt ihm das Kunai hin. Der Junge sah die Waffe erst einen Moment lang an, bevor er sie ergriff. Naruto verstand. Neji überließ Sasuke seinen Platz.
Der Uchiha-Junge packte seinen Kameraden am Kragen und hob das Kunai in die Höhe. "Sasuke... Du Verräter." Sasuke ignorierte diese Worte völlig und zog Naruto Stück zu sich hoch. In diesem Moment schnellten Narutos Hände nach vorn und

packten den anderen Jungen an der Kehle.
Sasuke ließ vor Schreck das Kunai fallen. "Du elender Verräter...!", wisperte Naruto unter Tränen. Seine Arme zitterten, doch seine Hände drückten mit aller Kraft das weiche Fleisch zusammen. Nebel legte sich um seine Gedanken. Es war, als steuere jemand anders seinen Körper.
Beide Jungen stürzten nach vorn und Naruto kniete nun über seinem Kameraden. Sasuke schlug nach ihm, doch das schien dem blonden Jungen überhaupt nichts auszumachen. Mit einem Mal strömte eine unglaubliche Kraft durch seinen Körper. Alle Gedanken waren ausgelöscht. Alle, bis auf einen: diesen Bastard für seinen Verrat zu bestrafen!
Die Luft flirrte, bildete einen Wirbel um sie herum. Die übrigen Shinobi lösten sich in diesem Wirbel auf, verschwanden gänzlich aus Narutos Blickfeld. Für ihn gab es nur noch Sasuke, der hilflos unter ihm lag und nach Atem rang wie ein Fisch an Land. Er zerrte verzweifelt an Narutos Jacke.
Der Griff um seine Kehle wurde immer fester und fester, bis Narutos zu Krallen verbogene Fingernägel blutige Abdrücke auf der Haut hinterließen. Die Zeit war stehen geblieben. Bis plötzlich die bleichen Hände zu Boden fielen.
Naruto war es, als würde er aus einem Traum erwachen. Und so war es in gewissem Sinne auch. Er blickte auf Sasuke hinab, der leblos unter ihm lag, bleich, die Lippen bläulich gefärbt mit stark blutunterlaufenen Augen.
Die unbändige Wut zog sich zurück und die Schwere schwand aus seinen Gliedern. Und plötzlich wurde es wieder unglaublich laut in der Arena. Naruto hob den Kopf und sah die Zuschauerränge bis auf den letzten Platz gefüllt.
Neji, Shikamaru und die Anderen waren verschwunden. Dafür sah er Haku auf der anderen Seite des Platzes stehen, wie er gerade Shioris leblosen Körper, der mit Senbon an die Mauer genagelt war, befreite. Hajime konnte er zwischen ihnen liegen sehen, mit einem seiner eigenen Pfeile im Genick.
Naruto senkte den Blick. Unter ihm lag Maya, erwürgt durch seine kalte Wut.

TBC